

Ergebnisbericht Amphibienerfassung 2022

Standortprüfung für die Errichtung eines Solarparks in Grönland, Kreis Steinburg

Stand: 29.07.2022

Auftraggeber:
MTB new energy GmbH
Schleusenstraße 10
25541 Brunsbüttel



GFN
**Gesellschaft für Freilandökologie
und Naturschutzplanung mbH**

Stuthagen 25
24113 Molfsee
04347 / 999 73 80 Tel.
04347 / 999 73 79 Fax
Email: info@gfnmbh.de
Internet: www.gfnmbh.de

Proj.-Nr. 22_038

Inhaltsverzeichnis

1	Veranlassung	1
2	Amphibienerfassung	2
2.1	Methodik.....	2
2.2	Ergebnisse	5
2.3	Kurzbewertung	6
3	Quellenverzeichnis	7

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Untersuchungstermine mit jeweiligen Wetterbedingungen und angewandten Methoden	5
Tabelle 2:	Nachgewiesene Amphibienarten und deren Gefährdungs- bzw. Schutzstatus	5
Tabelle 3:	Nachgewiesene Amphibienarten je Probefläche.....	6
Tabelle 4:	Nachgewiesene Amphibien mit Altersstadium im Untersuchungsgebiet	6

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage des Untersuchungsgebietes in Grönland	2
Abbildung 2:	Luftbild des Untersuchungsgebietes in Grönland.	2
Abbildung 3:	Übersicht der Gewässer auf der Pflanzfläche.....	3
Abbildung 4:	Übersicht der Gewässer auf der Ausgleichsfläche	4

1 Veranlassung

Die MTB new energy GmbH plant die Errichtung eines Solarparks in Grönland, Kreis Steinburg.

Im Rahmen der Planung ist der Artenschutz gem. § 44 (1) BNatSchG zu beachten. Dabei ist zu prüfen, ob es zu einer Verwirklichung der Verbotstatbestände kommen kann bzw. ob durch die Maßnahme besonders oder streng geschützte Arten betroffen sind.

Einem besonderen Schutz unterliegen hierbei Tier- und Pflanzenarten der Anhänge A oder B der EG-Verordnung Nr. 338/97, des Anhangs IV der Richtlinie 92/43/EWG, europäische Vogelarten gem. EU-Vogelschutzrichtlinie sowie Arten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 (1) BNatSchG aufgeführt sind.

Die nach BNatSchG streng geschützten Arten sind in Anhang A der EG-Verordnung Nr. 338/97, in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG oder in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 2 aufgeführt.

Um potenzielle artenschutzrechtliche Konflikte bewerten und vermeiden zu können fanden im Jahre 2022 faunistische Erfassungen auf der Planfläche sowie der angrenzenden Ausgleichsfläche statt. Im folgenden Kurzbericht werden die Ergebnisse der Amphibienerfassung dargestellt.

2 Amphibienerfassung

2.1 Methodik

Bei dem Untersuchungsgebiet handelt es sich um die Planfläche sowie eine südlich angrenzende Ausgleichfläche in Grönland, Gemeinde Sommerland im Kreis Steinburg (Abbildung 1, Abbildung 2).

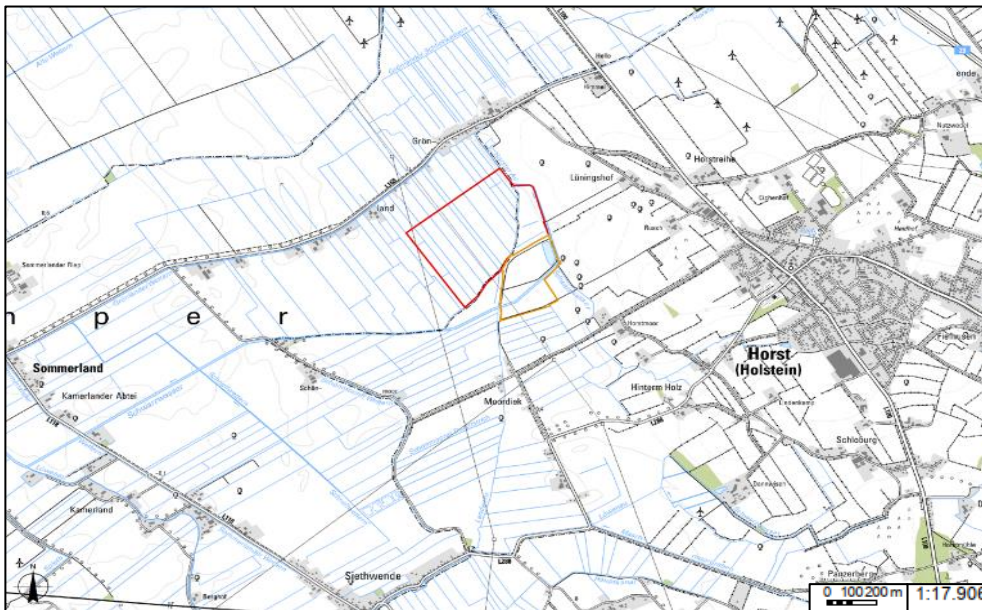


Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes in Grönland in der Gemeinde Sommerland.



Abbildung 2: Luftbild des Untersuchungsgebietes in Grönland in der Gemeinde Sommerland. Die Planfläche ist rot, die angrenzende Ausgleichfläche gelb umrandet.

Bei der Planfläche handelt es sich um eine Grünlandfläche. Diese ist von größeren Gräben und Grüppen durchzogen. Viele dieser Gräben und Grüppen waren im Frühjahr 2022 frisch geräumt und wiesen steile Ufer auf (Abbildung 3).

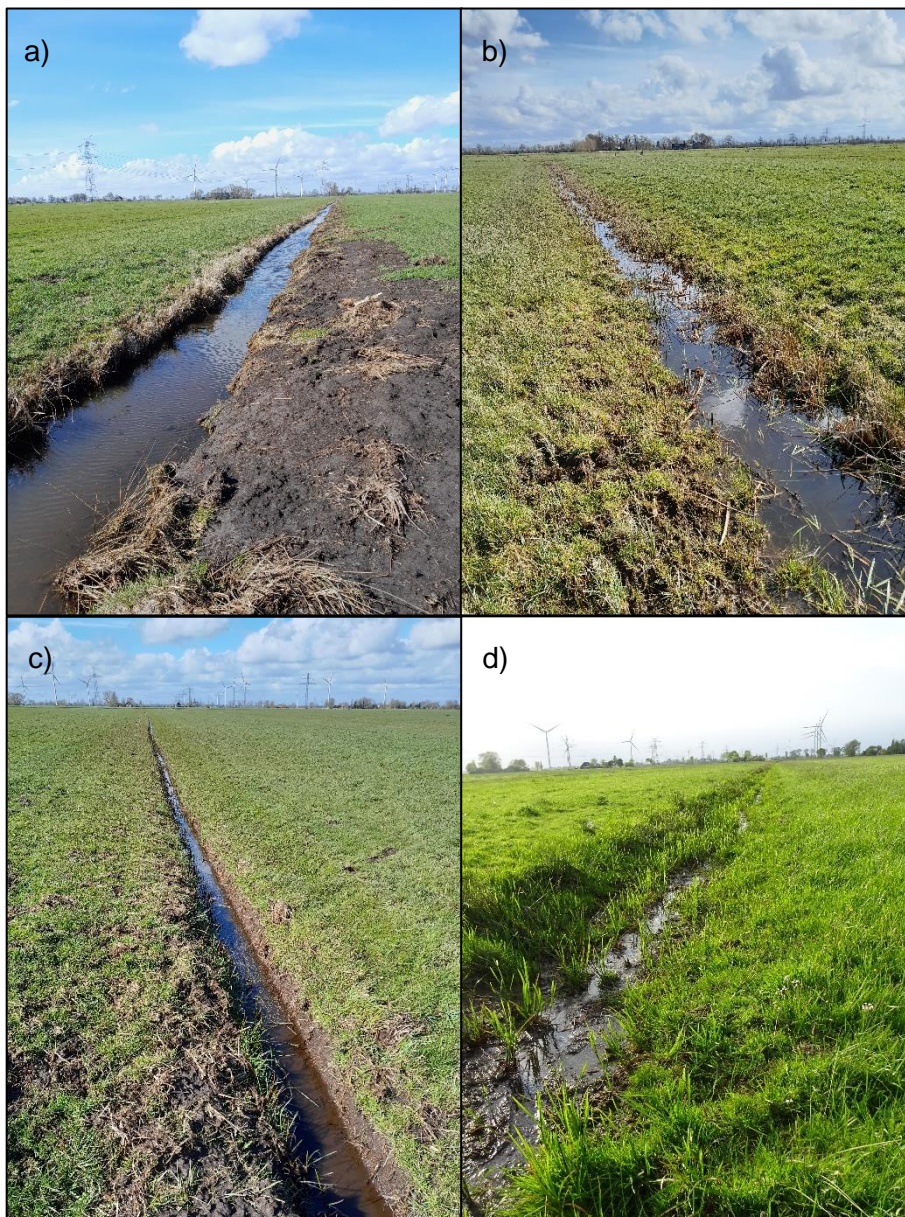


Abbildung 3: a) Größerer, perennierender, frisch geräumter Graben am 08.04.22. b) Graben ohne steile Ufer am 08.04.22. Diese Arte von Graben war ab Begehung 3 entweder trocken oder fast ausgetrocknet. c) Frisch geräumte Grüppe am 08.04.22. Die Grüppen waren ab Begehung 2 trocken oder wiesen einen geringen Wasserstand auf. d) Ähnlich strukturierter und fast ausgetrockneter Graben wie auf Foto 3b am 11.05.22.

Südwestlich an die Planfläche grenzt eine Ausgleichsfläche an (Abbildung 4). Auf dieser befindet sich ein Regenrückhaltebecken mit Polderfläche, welches von flachen Deichen umgeben ist. Ein- bis dreimal im Jahr wird die Polderfläche bei niederschlagsreichen Perioden geflutet. Aufgrund dieser Überflutung ist das Regenrückhaltebecken phasenweise mit dem natürlichen Wasserlauf - das Schwarzwasser - verbunden. Demnach weist das Gewässer einen Fischbesatz auf. Die Uferbereiche sind besonnt, aber es fehlt an strukturreichen Flachwasserzonen.

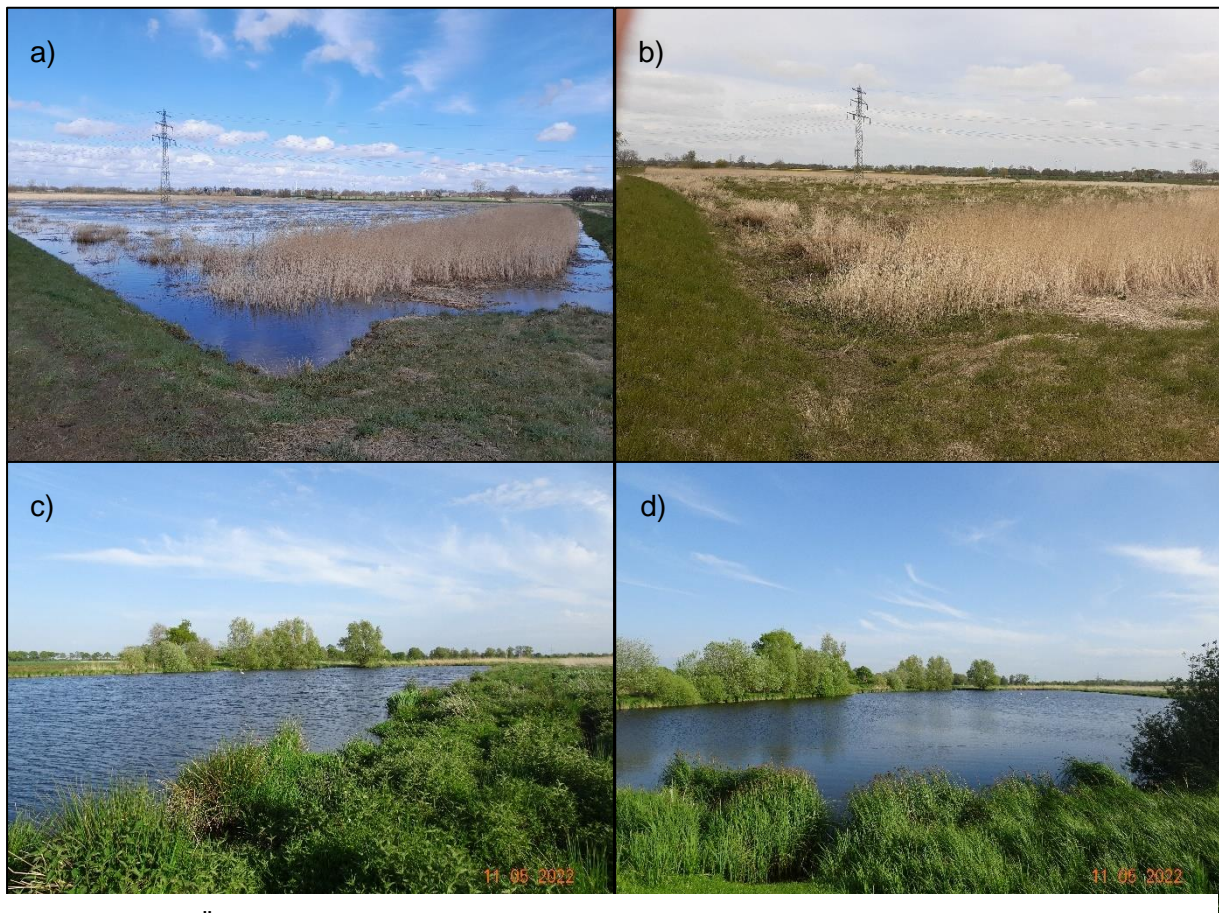


Abbildung 4: a) Überstaute Polderfläche auf der Ausgleichsfläche nach niederschlagsreicher Periode am 08.04.22. b) Trockene Polderfläche am 29.04.22. c und d) Regenrückhaltebecken auf der Ausgleichsfläche am 11.05.22.

In Anlehnung an Albrecht et al. 2014 und Schlüpmann und Kupfer 2009 wurden zwischen dem 08.04. und 13.07.2021 fünf Begehungen zum Erfassen von Amphibien durchgeführt (Tabelle 1). Dabei fanden drei Frühlaicherbegehungen auf der Plan- sowie Ausgleichsfläche statt. Bei diesen wurde eine Kombination aus Verhören, visuellem Absuchen und Keschern zum Nachweisen von Amphibien angewandt. Zusätzlich wurde das Regenrückhaltebecken auf der Ausgleichsfläche mittels Kleinfischreusen zum Nachweis von Molcharten und Frosch- bzw. Krötenlarven untersucht. Diese wurden an drei Terminen abends ausgebracht und am nächsten Morgen wieder eingeholt.

Tabelle 1: Untersuchungstermine mit jeweiligen Wetterbedingungen und angewandten Methoden

Datum	Methode	Wetterbedingungen
08.04.22	Keschern, Verhören, Visuelles Absuchen	9°C, leicht bewölkt, trocken, mäßiger Wind
29.04.22	Keschern, Verhören, Visuelles Absuchen	13°C, stark bewölkt, trocken, leichter Wind
11.05.22/ 12.05.22	Keschern, Verhören, Visuelles Absuchen, Reusen einholen	20°C, leicht bewölkt, trocken, leichter Wind
20.06.22/ 21.06.22	Keschern, Verhören, Visuelles Absuchen, Reusen einholen	20°C, leicht bewölkt, trocken, leichter Wind
12.07.22/ 13.07.22	Keschern, Verhören, Visuelles Absuchen, Reusen einholen	23°C, sonnig, trocken, leichter Wind

2.2 Ergebnisse

Nach dem niederschlagsreichen Februar wiesen die Gräben und Gruppen auf der Planfläche einen hohen Wasserstand auf. Die Ausgleichsfläche mit dem Regenrückhaltebecken war überflutet. Danach folgte eine Periode mit wenig Niederschlag, sodass bei den nächsten Begehungen die Gruppen sowie kleinere, frisch geräumte Gräben ausgetrocknet waren und die Polderfläche nicht weiter überschwemmt war. Obwohl es im Laufe des Sommers Niederschläge gab, waren lediglich das Regenrückhaltebecken sowie die größeren Gräben perennierend.

Im Untersuchungsraum wurden Grasfrosch sowie Teichfrosch nachgewiesen (Tabelle 2, Tabelle 4, Tabelle 3). Zusätzlich wurden an einem Termin zwei adulte sowie ein subadulter Braunfrosche entdeckt, welche aber aufgrund der schnellen Flucht nicht weiter bestimmt werden konnten. Da während der Untersuchung nur adulte Grasfrösche gefunden wurden und aus der Umgebung keine Moorfrochnachweise bekannt sind, wird davon ausgegangen, dass es sich auch bei den unbestimmten Braunfröschen um Grasfrösche handelte. Bei den Arten handelt es sich um eher häufige und ungefährdete Arten. Vorkommen artenschutzrechtlich relevanter Arten des Anhangs IV der FFH Richtlinie wurden nicht nachgewiesen.

Es konnten bei den Begehungen folgende Amphibienarten nachgewiesen werden:

Tabelle 2: Nachgewiesene Amphibienarten und deren Gefährdungs- bzw. Schutzstatus

Amphibienarten	RL SH (2019)	RL BRD (2020)	FFH-Anh.	BNatSchG
Grasfrosch (<i>Rana temporaria</i>)	*	*	V	§
Teichfrosch (<i>Pelophylax esculentus</i>)	*	*	V	§

Legende: **RL SH**: Status nach Roter Liste Schleswig-Holstein nach Klinge und Winkler 2019; **RL D**: Status nach Roter Liste Deutschland Rote-Liste_Gremium Amphibien und Reptilien 2020; **Gefährdungstatus**: 0= ausgestorben oder verschollen, 1= vom Aussterben bedroht, 2= stark gefährdet, 3= gefährdet, *= ungefährdet, G= Gefährdung unbekanntes Ausmaßes, R= extrem selten, V= Vorwarnliste, D= Daten unzureichend, nb= nicht bewertet; **FFH-Anh.**: Anhang der FFH-RL, in welchem die Art geführt wird; **BNatSchG**: §: besonders geschützt, §§: streng geschützt

Tabelle 3: Nachgewiesene Amphibienarten je Probefläche

Probefläche	Grasfrosch (GrFr)	Braunfrosch (BrFr)	Teichfrosch (TeFr)
Planfläche			
Ausgleichsfläche mit Regenrückhaltebecken			

Tabelle 4: Nachgewiesene Amphibien mit Altersstadium im Untersuchungsgebiet

Datum \ Art	GrFr adult	BrFr adult	BrFr subadult	TeFr adult	TeFr subadult
(08.04.22)	1 (tot)				
(29.04.22)				3	4
(11.05.22)	1	2	1	5	
(21.06.22)					
(13.07.22)					

2.3 Kurzbewertung

Bei der vorliegenden Erfassung wurden mit dem Grasfrosch und dem Teichfrosch zwei ungefährdete, häufige und weniger anspruchsvolle Amphibienarten erfasst (Tabelle 2). Das Fehlen von anspruchsvolleren Arten kann damit erklärt werden, dass die Gruppen und kleineren Gräben bei niederschlagsarmen Perioden zu schnell austrocknen. Die großen Gräben, die zu dem Zeitpunkt noch ausreichend Wasser führten, wirkten zu strukturarm und wiesen steile Ufer auf, die bspw. ein Abwandern von Metamorphlingen erschweren würde. Das Regenrückhaltebecken auf der Ausgleichsfläche weist zudem einen Fischbesatz und keine strukturreichen Flachwasserbereiche auf.

Vorkommen artenschutzrechtlich relevanter Arten des Anhangs IV der FFH Richtlinie wurden nicht nachgewiesen. Demnach sind bei den Amphibien keine artenschutzrechtlichen Konflikte zu erwarten.

3 Quellenverzeichnis

Albrecht, K., T. Hör, F. W. Henning, G. Töpfer-Hofmann und C. Grünfelder (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Bonn.

Klinge, A. und C. Winkler (2019): Die Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins - Rote Liste. Flintbek.

Rote-Liste-Gremium Amphibien und Reptilien (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4): 86 S.

Schlüpmann, M. und A. Kupfer (2009): Methoden der Amphibienerfassung - eine Übersicht. In: Hachtel, M., M. Schlüpmann, B. Thiesmeier und K. Weddeling (Hrsg.) (2009): Methoden der Feldherpetologie, Supplement der Zeitschrift für Feldherpetologie. Bielefeld: 7–84.